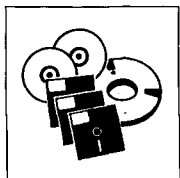


Justizia im Fenster ...

Klaus Jürgens

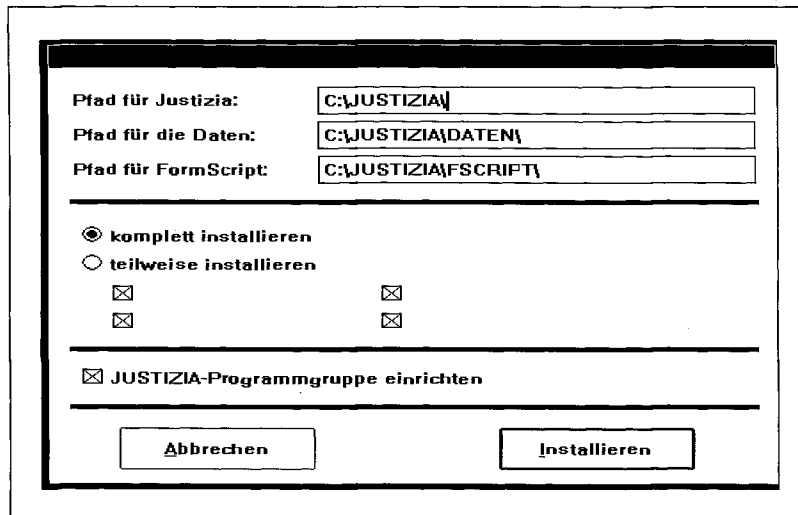


Justizia - ein Kurzttest

Justizia - in eben dieser Schreibweise - ist die Rechtsprechungsdatenbank unter Windows 3.x aus dem tps-Verlag in Bremen, deren Version 1.2 zum EDV-Gerichtstag erscheinen wird.

Grund genug, um diese, auch für die, die leider in diesem Jahr nicht nach Saarbrücken kommen können, vorzustellen. Reizvoll dabei sind nicht zuletzt die Fragen, ob eine Datenbank unter Windows von vorneherein die bedienungsfreundlichen Pluspunkte der Oberfläche für sich verbuchen kann und wie es mit der Geschwindigkeit steht.

Abb. 1:
Die Installation
von Justizia



INSTALL genügt ein Klick mit der linken Maustaste, um die Installation ablaufen zu lassen. Die Standardeinstellungen können ohne Änderungen übernommen werden (Abb. 1).

Am Schluß der Installation wird eine eigene Programmgruppe eingerichtet (Abb. 2).

Nach dem Anklicken des Programmicons meldet sich Justizia mit dem Eingangsbildschirm, der zunächst neben der Menüzeile unter der Titelleiste nur die An-

gabe der aktiven Datensammlung anzeigt.

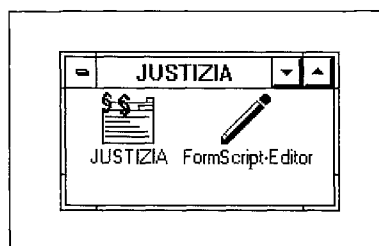
Da mit der Diskette 88 Entscheidungen des Hanseatischen OVG in Bremen mitgeliefert wurden, konnte sofort die Recherchemöglichkeit des Programms getestet werden.

FormScript wird mitgeliefert

Justizia ist ein Datenbankprogramm unter Windows 3.x, mit dem man Rechtsprechung und Literatur, aber auch Adressen sammeln kann. Es wird ausgeliefert zusammen mit der Formularbeschreibungssprache FormScript, die es ermöglicht, die Daten exakt auf einer gedruckten Seite zu positionieren.

Beiden Programmen, Justizia und FormScript, liegt je ein Handbuch bei. Diese Handbücher im Format DIN A5 sind klar gegliedert und mit vielen Bildschirmabbildern versehen, so daß die Handhabung beider Programme leicht erlernt und nachvollzogen werden kann.

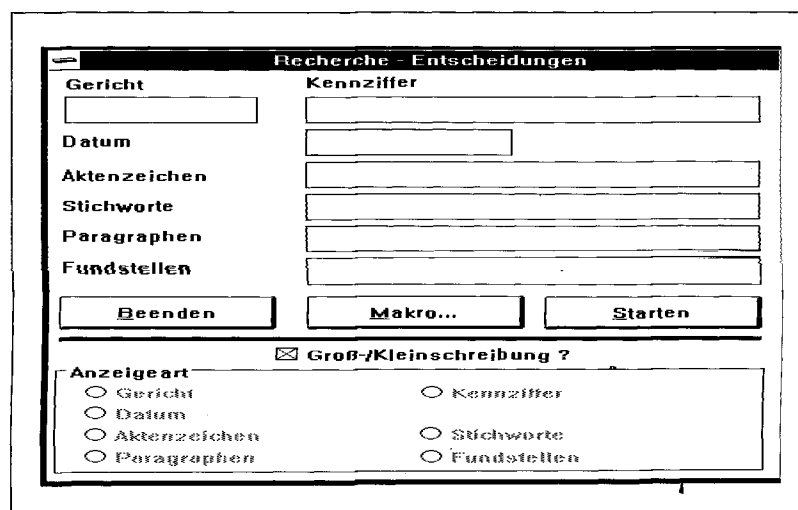
Abb. 2:
Die Justizia-
Programmgruppe



Die Recherche

Im Menüpunkt „Suchen“ kann mit „Text durchsuchen“ eine Suche in den Memo(text)feldern angestoßen und mit „Recherche“ die Suche in den Datenbankfeldern angewählt werden, woraufhin bei letzterer das in Abbildung 3 gezeigte Recherche-Fenster erscheint.

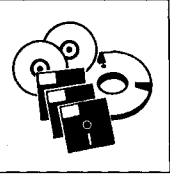
Abb. 3:
Das Recherche-
Fenster für die
feldorientierte
Suche



Die Installation

Wie nicht anders zu erwarten, ist der Installationsvorgang unter Windows einfach und bequem. Nach dem Aufruf der Datei

Klaus Jürgens ist
Richter am
Amtsgericht
Rheine.



Entscheidungen anzeigen/ändern/löschen

8 passende Begriffe

Asylantrag von Kindern
Asylbewerber-Unterbringung
Asyldokumentation
Asylverfahren
Asylrechtliche Zuweisung
Asylsache
Asylverfahren

Gericht: OVG

Kennziffer: 111

An der Entscheidung: Rechtsentscheid Urteil
 Beschluß Sonstiges

Datum: 11.12.1990

Aktenzeichen: 2 BA 5/90

Stichworte: Staatenlose

Paragrafen: GG 16 II 2

Stellen:

Bemerkungen: rkr
(VG 3 AN 192/87)

Beenden Löschen Text Speichern

Textbearbeitung Entscheidung

Gewerbliche Unterbringung von Asylbewerbern

1. "Wohnen" ist eine auf gewisse Dauer angelegte, eigenständige Gestaltung des häuslichen Lebens; dazu gehört, daß den Menschen rechtlich, mindestens tatsächlich der Wohnraum hinreichend gesichert zugeordnet und daß dieser Lebensbereich gegen unmittelbare Verfügungsgewalt Dritter wirksam abgeschirmt ist.

2. Ein Gewerbebetrieb, der - wenngleich auf dürftigem Leistungsniveau - vorübergehendes Obdach für von der Behörde zugewiesene Asylbewerber bereitstellt, ist im reinen Wohngebiet unzulässig.

3. Zu den Merkmalen, die die Unterbringung von Personen als gewerbliche Grundstücksnutzung kennzeichnen.

654 Zeichen

Abbrechen Speichern

Nach den in der Recherche-Maske befindlichen Feldern kann in der Datenbank gesucht werden. Die Felder sind mit UND verknüpft. Unklar blieb mir, warum eine Anzeigart angeklickt werden mußte, selbst, wenn nur ein Feld als Suchfeld - etwa ein Stichwort - ausgefüllt wurde.

Ergebnis-Präsentation

Die Ausgabe erfolgt in einem entsprechenden Fenster, das bei der Suche nach „Asyl*“ das Ergebnis in Abbildung 4 zeigte. Hier wird die unter Windows bekannte Kombination von Einzel- und Listfeldern deutlich. Neben den Einzelfeldern kann mit dem Mausclick die Rollbox geöffnet, und es werden zum Beispiel weitere Stichworte aufgelistet.

Durch das Anklicken des Knopfes „Text“ gelangt man zum Text der ausgewählten Entscheidung (Abb. 5). Im Textfenster kann jetzt der Text mit der Maus markiert und mit <Strg><Einf> in die Zwischenablage kopiert und damit exportiert werden. Hier spielt das Programm die Stärken der Techniken unter Windows aus. Diese werden auch deutlich, wenn unter dem Menüpunkt „Einstellungen“ „Infolisten automatisch“ angewählt wird. Beim nächsten Start von Justizia erscheinen dann kleine Fenster mit den Inhalten der Hauptfelder aus der Datenbank. Unnötig zu sagen, daß diese Fenster in der Größe veränderbar und frei zu positionieren sind und daß die Einträge per Mausclick in die Recherche-Felder übernommen werden können. Die Benutzeroberfläche ist insgesamt angenehm; die weitere

Entwicklung hin zur Windows-Version 3.1 - z. B. Bedienung von wichtigen Funktionen mit Sinnbildern - sollte noch nachgeholt werden.

Export und Import

Das Format, in dem Justizia die Daten abspeichert, ist Btrieve. Dies sichert zwar eine schnelle Suche, ist aber nicht mit gängigen Datenbankformaten kompatibel. So ist die Funktion des Datenimport- und -exports wichtig. Die Formate ASCII und dBase III bzw. III+ werden von Justizia erkannt und verarbeitet. Die Verarbeitung geschieht halbautomatisch, lediglich zu Beginn der Übernahme ist eine Zuordnung der Justizia-Felder zu den Feldern der zu importierenden Datei vorzunehmen; ein Vorgang, den ich mir übersichtlicher wünschen würde, etwa in Tabellenform. Um mit einer größeren Datenmenge zu arbeiten, habe ich ca. 2000 Datensätze an die mitgelieferte Datei angehängt. Dadurch wuchs die Größe der Datenbank-Dateien auf über 3 MByte an.

Geschwindigkeit

Trotzdem blieben die Antwortzeiten im Bereich von 5 Sekunden (bei 78 % freien Systemressourcen bei einem AT 386, 33 MHz).

„Approach“, das zum Vergleich herangezogene Windows-Datenbankprogramm war auch nicht schneller, es überbrückte die Wartezeit durch eine „Fieberthermometeranzeige“ jedoch in gefälliger Weise.

Der Export markierter Entscheidungen ist ebenfalls im dBase- und ASCII-Format möglich. Für den Druck werden aus der mitgelieferten Formularbeschreibungssprache Standardformate mitgeliefert, die einen ansprechenden Ausdruck ergeben. Im übrigen habe ich mich mit dieser BASIC-ähnlichen Sprache nicht

Abb. 4:
Listfelder zum
Aufklappen

Abb. 5:
Export per
Markieren und
Kopieren

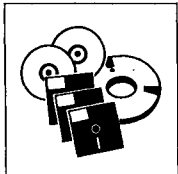
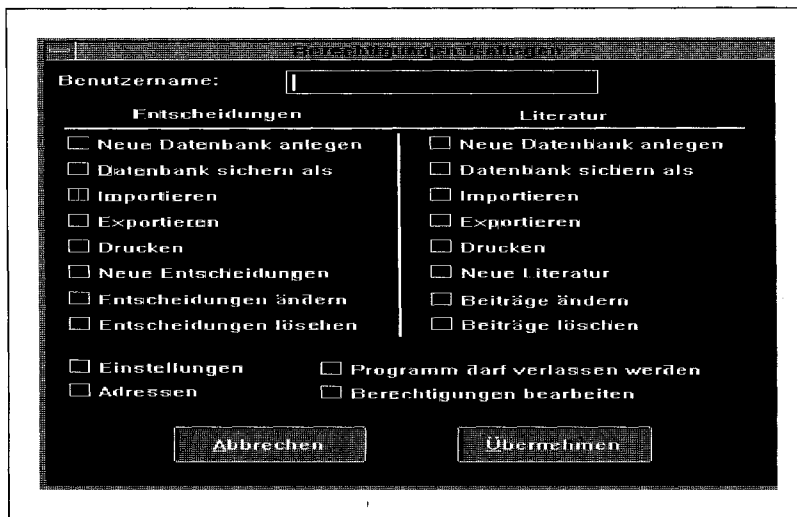


Abb. 6:
Geordnetes
Miteinander



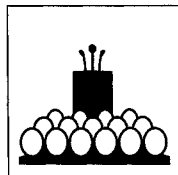
anfreunden können, da ich unter Windows eine interaktive Gestal-

tung meiner Formulare etc. bevorzuge.

Zugriffsrechte

Bemerkenswert in Justizia ist die ausgefeilte Art, mehrere Benutzer der Datenbank zu verwalten. So können unterschiedliche Benutzer unterschiedliche Rechte des Schreibens und Änderns haben (Abb. 6).

Damit ist das Programm auch für die Bücherei hervorragend geeignet. Wer eine Datenbank für seine Entscheidungen und Literaturstellen unter Windows sucht, sollte Justizia nicht die kalte Schulter zeigen.



jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip - jurpc.zip

Information Technology and Legal Education: Building Systems (*BILETA 8th Annual Conference*)

Vom 1. bis zum 2. April findet an der John Moore's Universität in Liverpool die achte Jahreskonferenz der „British & Irish Legal Education Technology Association“ (BILETA) statt. Wie bei den bisherigen Konferenzen dieser Vereinigung auch ist das Programm wieder außerordentlich gehaltvoll.

Die Vorträge sind in drei thematischen Blöcken zusammengefaßt:

1. Human Computer Interface (HCI)

Law on-screen: new tools for students (John Dale, University of Warwick); HCI Issues in Courseware Design (Dr. Howe, University of Strathclyde); Navigating legal cyberspace (Michael Fanning, Online Consultants); Automating computer based learning packages for law design, interface and implementation (Eve Wilson, Kent University); Is a picture worth a thousand words? (David Williamson, De Montfort University); The use of multimedia technology in computer based education for the law school of the 90s (Ian Wilson, Queensland University of Technology)

2. Systems Development

Developing multi-problem multi-entity systems (Philip Boyd, Ferrerett); Advanced computer systems for lawyers: Integrating automated knowledge representation, rule-based reasoning, case-based reasoning and machine learning (Dan Hunter, Deakin University); Developing a computer tool to train law students to solve cases in administrative law (Antoinette Muntjerwerff, Amsterdam); Extending the capabilities of legal computer advice systems (Piepers and Combrink, Erasmus University); HyperReasoner: An example of hypermedia-based expert systems development (Quirchmayr and Bauer, Johannes Kepler University); Conceptual legal information retrieval (DeMulder and Wildemast, Erasmus University)

3. Legal Culture

Legal Databases (Robin Widdison, University of Durham); Law School (Nadine McDonnell, University of Waikato, New Zealand); Directories (Penelope Pearce, Liverpool John Moores University); Introducing IT to the Law Firm (Andrew Taylor, Linklaters); IT in the Courts (Joyce Plotnikoff and Richard Woolfson, University of Birmingham).

Wen die Themen zur Reise einladen, der wird im Preis kein Hindernis finden. Für Nichtmitglieder von Bileta kostet die Konferenz entweder £120 (wenn sie aus einer Universität kommen) oder £180 (wenn sie nicht aus einer Universität kommen). In diesem Betrag enthalten sind neben der Übernachtung vom 1. auf den 2. April beide Mittagessen und das „Conference Dinner“ im „Cathedral Park dining room“!

„A real bargain“, würde man in den USA sagen, und wahrscheinlich auch: „So rush your registration to“

Mrs Barbara Wilson
CTI Law Technology Centre
University of Warwick
Coventry CV4 7AL
Tel.: 0203-523294
Fax: 0203-524105
Email: ctilaw@warwick

Zum Schluß bleibt nur eine Frage: Daß telefonische Buchungen schriftlich bestätigt werden sollen, leuchtet ein. Aber warum muß das auch für „Email bookings“ gelten? (red.)